ZÜRCHER
THEATER
SPEKTAKEL
14.8.—31.8.25




# Jahresbericht 2025

Sarah Wendle, Matthias von Hartz, Veit Kälin, Co-Leitung
Zürcher Theater Spektakel, 15. Juni 2026

# Profil & Kernaufgaben

## Trägerschaft

Das Zürcher Theater Spektakel ist das jährliche internationale Performing-Arts-Festival der Stadt Zürich. Es ist innerhalb des Präsidialdepartements der Dienstabteilung Kultur Stadt Zürich angesiedelt.

## Vision

Das Festival ist traditionell eine zentrale Gelegenheit für die breite Bevölkerung in Zürich und darüber hinaus, mit aktuellem internationalen Tanz- und Theaterschaffen in Berührung zu kommen – auch aus Weltregionen, die sonst nur selten auf den Bühnen der Stadt vertreten sind. Mit seinem grossen Publikumszuspruch ist das Zürcher Theater Spektakel nicht nur ein Ort der Präsentation zeitgenössischer Kunst, sondern auch ein Treffpunkt für die Stadtgesellschaft. Das Festival setzt sich intensiv mit seiner sozialen Rolle auseinander und verfolgt seit vielen Jahren Strategien und Massnahmen für mehr Teilhabe und Inklusion. Es bemüht sich aktiv, neue Zielgruppen zu erschliessen, um eine möglichst grosse Diversität im Programm, im Publikum und unter den Mitarbeitenden zu erreichen. Zudem ist der Weg zu einem nachhaltigen Festivalbetrieb ein wichtiges Ziel für die kommenden Jahre.

## Institution

Das Zürcher Theater Spektakel wurde 1980 als internationales Treffen freier Theater gegründet. Rasch hat es sich zu einem kulturellen Anlass mit internationaler Anziehungskraft entwickelt. Heute ist es eines der wichtigsten europäischen Festivals für zeitgenössische Formen der darstellenden Künste. Es findet jährlich in der zweiten Augusthälfte auf der Landiwiese und im benachbarten Stadtraum (Werft, Rote Fabrik) statt und bietet neben einem reichhaltigen künstlerischen Programm auch Gastronomie und Strassenkunst. Die Gastronomie wird mehrheitlich von Vereinen geführt, die unternehmerisch unabhängig sind. Die temporäre Infrastruktur hat sich über die Jahrzehnte stets weiterentwickelt; zuletzt wurde 2019 zum 40. Jubiläum mit dem «Zentral» ein markanter Erneuerungsbau für das frei zugängliche Bühnenprogramm errichtet. Jährlich bespielt das Festival 5–6 temporäre Spielstätten mit einer Kapazität zwischen je 220 und 660 Plätzen; hinzu kommen 3–4 Spielstätten in der Roten Fabrik sowie auf dem Gelände frei zugängliche Installationen Bildender Künstler*innen. Gezeigt werden jedes Jahr 30–40 internationale Produktionen im Hauptprogramm (plus etwa ebenso viele lokale und internationale Gruppen auf der Zentralbühne). Das Programm während 18 Tagen umfasst im Schnitt ca. 100 kostenpflichtige Vorstellungen, ca. 80 kostenlose Vorstellungen sowie ca. 40–60 kostenlose Diskurs-, Vermittlungs- oder Workshopangebote. Jährlich zieht das Festival zwischen 100'000 und 120’000 Menschen an, rund 25'000 Menschen besuchen eine der kostenpflichtigen Vorstellungen.

## Funktion

Das Zürcher Theater Spektakel ist eines der grössten Performing-Arts-Festival der Schweiz und ein wichtiger Partner in der europäischen Festivallandschaft. Gleichzeitig ist es über

mehr als vier Jahrzehnte zu einem beliebten Kulturfest mit grosser Breitenwirkung und einer tiefen Verankerung in der Bevölkerung der Stadt Zürich (und darüber hinaus) gewachsen. Die Programmleitung des Festivals lädt jährlich 30–40 Gruppen oder Einzelkünstler*innen aus der ganzen Welt ein, deren Arbeiten durch inhaltliche Relevanz, formale Eigenständigkeit, innovativen Charakter und künstlerische Ambition überzeugen. Das Zürcher Theater Spektakel steht für Überraschungen und Entdeckungen, für Unterhaltung, für Begegnungen mit vielfältigen künstlerischen Sprachen und Handschriften, für die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen.

## Künstlerische Ausrichtung

Künstlerisch und inhaltlich positioniert sich das Zürcher Theater Spektakel unter anderem durch einen Fokus auf Tanz- und Theaterschaffen aus dem Globalen Süden und Osten. Traditionell ergänzen zirzensische Performances, musikalische Projekte, Arbeiten Bildender Künstler*innen und diskursive Veranstaltungsreihen das Bühnenprogramm. Darüber hinaus werden die Entwicklung partizipativer Projekte und die Erweiterung des frei zugänglichen Programms auf der Landiwiese über die traditionellen Formen der Strassenkunst hinaus als Elemente einer umfassenden Gastgeberschaft zugunsten stärkerer Teilhabe verstanden. Die Programmentscheidungen werden von einer fünfköpfigen Programmgruppe getroffen. Etliche Theatergruppen und Künstler*innen, die heute international erfolgreich sind, verbinden ihre Anfänge mit dem Zürcher Theater Spektakel. Die besondere Aufgeschlossenheit des Theater-Spektakel-Publikums trägt mit dazu bei, dass auch unkonventionelle künstlerische Arbeiten hier tendenziell eine breitere Zuschauerschaft finden als an anderen Orten. In der Szene wird das Festival wahrgenommen als vorfreudig erwarteter Auftakt in die neue Kultursaison und als wichtige Plattform für die Auseinandersetzung mit internationalen zeitgenössischen Positionen.

## Publikum

Ein grosser Teil der Besucher*innen des Zürcher Theater Spektakels sind langjähriges Stammpublikum. Besucher*innenbefragungen ergeben regelmässig das Bild, dass zwei Drittel der Besucher*innen den Anlass von früheren Jahren kennen und jährlich einmal oder gar mehrmals ans Festival kommen. Als wichtigster Grund für einen Besuch wird neben dem Programm die einzigartige Atmosphäre genannt. Ein wichtiges Element der Besucher*innenbindung ist der Gönner*innenverein, der wegen des exklusiven Zugangs zum Vorverkauf vom Stammpublikum sehr geschätzt wird. Mit regelmässigen digitalen Kommunikationsaktivitäten, ergänzt durch weiterführende Angebote in Form eines Online-Magazins, möchte das Zürcher Theater Spektakel die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Festivalprogramm und damit die Bindung des Publikums verstärken. Eine Herausforderung sieht das Zürcher Theater Spektakel – wie alle Kulturinstitutionen – in der Gewinnung von jungem Publikum sowie migrantischen Familien (im Wissen, dass das Theater Spektakel für viele Menschen in Zürich schon seit Kindheit ein Anziehungspunkt ist). Das Festival arbeitet in seinen Strukturen wie auch gegenüber seinen Besucher*innen daran, ein diskriminierungssensiblen Raum zu sein und Ungleichheiten und Barrieren abzubauen. Dazu gehört auch ein Awareness-Konzept, was insbesondere von jüngeren Besucher*innen sehr gut angenommen wird. Für Menschen mit geringen finanziellen

Möglichkeiten gibt es zudem seit einigen Jahren das Angebot von kostenlosen Soli-Tickets auf Spendenbasis.

## Förderrolle

Seit über 40 Jahren präsentiert und koproduziert das Zürcher Theater Spektakel internationale Kunst von Weltrang und junge Künstler*innen aus Europa ebenso wie aus dem Globalen Süden in Zürich. Es trägt zur Förderung internationaler Künstler*innen bei, denen es Visibilität verschafft und im Rahmen seiner Ressourcen auch Produktionsmöglichkeiten. Es ist somit auch als ein wichtiger Partner innerhalb einer grösseren (Produktions-)Landschaft der Darstellenden Künste gefragt und wird in dieser Rolle zunehmend gefordert. Gleichzeitig setzt die Präsentation internationaler Arbeiten auch Impulse in die lokale Szene. Das Festival koproduziert in der Regel auch einzelne Projekte lokaler Künstler*innen. Über die Jahre sind auch immer wieder Zusammenarbeiten lokaler und internationaler Künstler*innen entstanden. Mit dem Begegnungsprogramm «Watch & Talk» für Schweizer und internationale Nachwuchskünstler*innen sowie mit der Sektion «Short Pieces» als Plattform für neue Talente verfügt das Festival über zwei etablierte Formate der Nachwuchsförderung. Finanziell bedeutsam für die Förderung von aufstrebenden Künstler*innen, die noch nicht über den Zugang zu grossen Produktionsstrukturen verfügen, sind überdies die ZKB Preise, die jährlich von einer internationalen Jury vergeben werden.

## Position in der ZH-Kulturlandschaft und darüber hinaus

Im jährlichen Kulturkalender findet das Zürcher Theater Spektakel dann statt, wenn die anderen Institutionen der Darstellenden Künste Spielzeitpause haben. Als Festival der freien Performing-Arts-Szene verbindet das Zürcher Theater Spektakel naturgemäss eine grosse Nähe zu den Häusern der freien Szene in der Stadt Zürich, namentlich Tanzhaus und Gessnerallee. Mit beiden Häusern hat das Zürcher Theater Spektakel auch bereits mehrfach zusammengearbeitet, zuletzt mit Ko-Präsentationen während der Coronapandemie. Ein zentrales Unterscheidungsmerkmal besteht in der noch stärker internationalen, sprich: aussereuropäischen Ausrichtung des Zürcher Theater Spektakels. Diese globale Perspektive bietet auch eine Chance für den spartenübergreifenden Austausch. So hat das Zürcher Theater Spektakel unter der aktuellen künstlerischen Leitung beispielsweise auch Veranstaltungskooperationen mit dem Museum Rietberg oder mit dem Kunsthaus programmiert.

# Jahresbericht 2025

## Prägende Themen dieser Festivalausgabe

«4×4» im Wasser, 3500 Meter Seidenstoff und eine Ikone auf der Seebühne – das Zürcher Theater Spektakel 2025 war überraschend, überwältigend und berührend. 18 intensive Tage waren voller künstlerischer Glanzmomente und unvergesslicher Begegnungen. Der grosse Zuspruch des Publikums bei mehrheitlich ausverkauften Vorstellungen und wunderschöner Atmosphäre auf der Landiwiese zeugte einmal mehr von der Kraft des gemeinsamen Moments, der entsteht, wenn Menschen sich auf und vor der Bühne begegnen. Über 260 Veranstaltungen brachten Stimmen u.a. aus New York, Beirut, São Paulo, Niamey, Taipeh, Adelaide und Johannesburg zusammen. Lebenswelten, Perspektiven, Realitäten – alle trafen sie sich hier, auf der Landiwiese, in der Werft und in der Roten Fabrik.
«Die Lage ist ernst und es gibt Hoffnung», schrieb die Festivalleitung zum Auftakt. Hoffnung, die entstehen kann, wenn Menschen durch Kunst in Resonanz treten. Die grossen globalen Themen – Klimakrise, Angriffe auf die Demokratie, gesellschaftlicher Backlash – zogen sich wie ein roter Faden durch das Programm. Und all das vor unvergleichlich schöner Seekulisse mit gutem Essen und Sommerleichtigkeit. «Der Clash dieser Welten auf der Wiese charakterisiert das Zürcher Theater Spektakel», schrieb nachtkritik.de – und genau in diesem Spannungsfeld zwischen Schönheit und Zumutung, zwischen Fest und Ernst, lag die Kraft dieser Ausgabe. So wurde das Theater Spektakel 2025 einmal mehr zu einem Ort des kritischen Denkens und der Vielfalt – und zugleich zu einem Fest der Gemeinschaft, der künstlerischen Fülle und dem spürbaren Impuls, gemeinsam etwas bewegen zu wollen.

## Highlights des Programms

Emblematisch dafür stand schon die Eröffnung mit Baro d'evels «Qui Som?», eine Explosion aus umwerfenden Bildern, ein rauschhafter Strudel, der das Publikum mitten in die drängenden Fragen unserer Zeit hineinsog. Doch statt in Ohnmacht oder Resignation zu enden, kulminierte das Stück in einem furiosen Finale. Nach mehrfachen Standing Ovations zog die französisch-katalanische Gruppe als Blaskapelle vor die Werft und rief zur Aktion: «Wir müssen etwas tun gegen die Ressentiments, die uns innerlich auffressen. Wir müssen lernen zu lieben.» Diese Haltung zog sich weiter durch die Eröffnung mit Philippe Quesnes poetisch-subversivem «Farm Fatale», in dem ein von ungemein sympathischen Vogelscheuchen betriebener Piratensender nach dem Zusammenbruch der Ökosysteme den Gesang ausgestorbener Singvögel sowie allerlei melancholische Songs in die Welt hinaussendet – ein atmosphärischer Theaterabend auf der Seebühne. Die versöhnende Kraft der Gemeinschaft zelebrierte auch die Tänzerin und Choreografin Dorothée Munyaneza, die als diesjährige Fokus-Künstlerin gemeinsam mit jungen Künstler*innen aus ihrer Heimat Ruanda gleich mehrere Arbeiten zeigte, darunter «umuko», ein pulsierendes Zusammentreffen von Bewegung und Klang, kultureller Überlieferung und zeitgenössischem Ausdruck. Drei ausverkaufte Abende und ein berührtes Publikum im «Nord». Alle drei Eröffnungsproduktionen verdichteten, wie kraftvoll zeitgenössisches Theater und Tanz zwischen poetischer Vision, politischer Dringlichkeit und gemeinschaftlicher Energie oszillieren können – und dabei zum Nachdenken auffordern, zum Mitempfinden und zum Miterleben.

## Frei zugängliche Installationen

Zwei prägnante performativ-installative Arbeiten setzten den Ton auf der Landiwiese. SRF schrieb: «Dieses Bild bleibt im Gedächtnis: Zwei protzige SUVs treiben im Zürichsee, auf dem Dach eines dieser ‹Automonster› balanciert eine Frau mit Dior- und Gucci-Taschen. Am Ufer hallen Lautsprecherdurchsagen von Naturkatastrophen und Verkehrschaos.» Mit «4×4» ist Piet Baumgartner, Ortreport und Julia Reichert eine eindringliche Performance gelungen – in den sozialen Medien zigtausendfach geteilt und lebhaft diskutiert. «Does Capitalism work for you?», fragte in Nachbarschaft am Seeufer die interaktive Installation «True/False» des New Yorker Künstlers Steve Lambert. Das Gesamtresultat stand am letzten Abend bei 1699 True / 2253 False, wobei es weniger um ein Resultat ging, als um die vielen Gespräche, die zweieinhalb Wochen lang ausgelöst wurden. Die Stimmen aus dem Publikum waren vielfältig. Ein Besucher meinte: «Natürlich gibt es Faktoren, warum Menschen vom Kapitalismus benachteiligt werden: Rassismus, Armut, Gender usw. Aber ich bin privilegiert, für mich funktioniert er.» Eine andere Besucherin: «Ich bin vielleicht privilegiert, weil ich hier lebe, aber das betrifft uns alle. Wir haben nur eine Welt.»

## Publikumslieblinge

Laurie Anderson spielte auf der Seebühne – die Tickets für «By the Lake» waren bereits nach wenigen Tagen weg. Die atmosphärische Show der New Yorker Ikone hielt, was der Hype versprach: Gesprochener Text wurde mit elektronischer und Live-Musik kombiniert, um eine Atmosphäre zu schaffen, die sowohl poetisch als auch politisch eine Wucht war.
William Kentridge und die Handspring Puppet Company begeisterten mit ihrer unverwechselbaren visuellen Welt in «Faustus in Africa!» die Zuschauer*innen in der Werft mit ihrer raffinierten Faust-Version, übertragen auf die Kolonisierung des afrikanischen Kontinents. Eine gelungene Rückkehr ans Zürcher Theater Spektakel, nachdem die Originalversion von «Faustus in Africa» bereits 1995 in Zürich zu Gast war – für manch eine*n langjährige*n Theater-Spektakel-Besucher*in war es ein schönes Wiedersehen.
Miet Warlop faszinierte mit ihrer opulenten Performance «INHALE, DELIRIUM, EXHALE», in der sechs Performer*innen gegen die Übermacht von 3500 Metern wogenden Seidenstoffs ankämpften – ein starkes Bild für die Stürme des Lebens, an dessen Ende ein Regenbogen hoffnungsvoll aufschien. Stürme der Begeisterung und viel kollektive Euphorie entfachte nicht zuletzt das Sinfonieorchester TiFiCo mit der Orchesterkaraoke, die die Seebühne gleich zweimal bis auf den letzten Platz füllte – gemeinsames Singen als Fest der Gemeinschaft und Lebensfreude.
Les Choses de Rien schafften ein unvergleichliches Raumerlebnis und zogen im 12 Meter hohen Blech-Silo auf dem Hauptplatz mit «L'Absolu» die Blicke des Publikums in einem düsteren, poetischen Rausch aus Bildern und Akrobatik buchstäblich in den Abgrund und wieder zurück ins Leben.

## Kostenloses Programm auf den Zentralbühnen

Das Gratisprogramm am Zentral zeigte sich auch dieses Jahr in seiner ganzen Vielfalt und seinem formalen Reichtum. Cirque Nouveau und hochkarätige Akrobatik, etwa bei T'es rien sans la terre, Balbàl cie oder 6 Memos, trafen auf zeitgenössischen Tanz von Gruppen wie Ladji Kone, dem Merge Dance Collective oder der tansanischen Compagnie Nantea Dance

Cie. Physical-Theatre-Performances von Anna Lisa Grebe und in_tensegrity bereicherten das Programm ebenso wie die Konzerte von Naveni und ENL, die energiegeladenen Late Night Shows und ein vielfältiges Angebot für die Kleinsten. Produktionen von Alessandro Schiattarella sowie Kinderkonzerte von Andrew Bond und Max & Laurent sorgten dafür, dass auch das junge Publikum unvergessliche Festivalmomente erleben durfte. Die Veranstaltungen waren nicht nur durchwegs gut besucht, sondern wurden vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen – mit tosendem Applaus, strahlenden Gesichtern und einer spürbaren Freude, die das Zentral in einen Ort purer Festivalmagie verwandelte.

## Plattform für neue Talente und ZKB Preise

Das mittlere Festivalwochenende gehörte internationalen neuen Talenten. Die Short Pieces präsentierten die Arbeiten sechs junger Künstler*innen aus unterschiedlichen Weltregionen in der Roten Fabrik – kompakt verdichtet in drei Tagen. Zu erleben waren drei eindringliche Tanzproduktionen – Lou Djehinan Véronique (Elfenbeinküste), Islam Elarabi (Ägypten) und Hana Umeda (Polen) – sowie drei performative Arbeiten: Mathilde Invernon (Schweiz), Pin Wen Su (China) und Josefina Cerda (Chile). Gemeinsam zeichneten sie das Bild einer jungen Generation, die gesellschaftliche Verdrängung nicht länger hinnimmt, sondern mit radikaler Klarheit künstlerische Räume für Auseinandersetzung und Veränderung schafft.

Erneut fand 2025 der Salon d'artistes statt, den das Zürcher Theater Spektakel zusammen mit Pro Helvetia veranstaltete. Die Künstlerinnen Ntando Cele, Valerie Reding, Tiran Willemse, Daniel Hellmann, Lea Whitcher, Alessandro Schiattarella und Tyra Wigg aus der Deutschschweizer Theater- und Tanzszene erhielten die Gelegenheit, in einem kurzen Präsentationsformat ihre Arbeit einer Runde von über 50 internationalen Veranstalter*innen vorzustellen. Das 2024 ins Leben gerufene Format etabliert sich: Es verknüpft die lokale Kunstszene mit anderen Ländern und schlägt so Brücken für die Zukunft.

Zum Abschluss des Festivals wurden die ZKB Preise verliehen, mit denen die Zürcher Kantonalbank als langjährige Hauptpartnerin seit über zwei Jahrzehnten Künstler*innen auszeichnet, die am Festival teilnehmen. «Lachen ist revolutionär. Freude ist heutzutage wertvoll!», heisst es bei Jéssica Teixeira, die für ihr Stück «Monga» den mit CHF 30 000 dotierten ZKB Förderpreis gewann. Die internationale Jury (Katja Brunner, Ksenija Đurović, Fatima Ndoye, Valérie Niederoest und Sasapin Siriwanij) lobte die «erhebende Grosszügigkeit» im Denken und die meisterhafte Bühnen-Performance und gratulierte der brasilianischen Autorin, Regisseurin und Performerin zu einem poetischen wie punkigen Stück, «das den Underground, das Unvollkommene, das Fehlende feiert».
Der ZKB Anerkennungspreis, dotiert mit CHF 5000, wurde an Islam Elarabi für das Short Piece «Just One Tile» vergeben. Den mit CHF 10 000 dotierten ZKB Publikumspreis erhielten das Kolektiv Igralke & Tjaša Črnigoj, die mit «Girls» ein eindringliches dokumentarisches Stück über weibliche Sexualität, Scham und Selbstbestimmung im post-jugoslawischen Alltag erzählten.

## Projekte

2025 ist das Theater Spektakel in eine auf drei Jahre angelegte Begleitung und Beratung mit dem Verein Sensability gestartet, um den gegenwärtigen Stand des Festivals hinsichtlich Barrierefreiheit zu überprüfen, wo nötig zu justieren, und immer weiter zu verbessern.

## Kennzahlen

| | |
|---|---|
| Anzahl Tickets im Verkauf | 26’879 |
| Anzahl verkaufter Tickets | 21’214 |
| Anzahl abgegebene Gratistickets | 2137 |
| **Anzahl Besucher*innen total (in kostenpflichtigen Vorstellungen)** | **23’351** |
| Auslastung | 87% |
| Anzahl präsentierte Produktionen | 64 |
| Anzahl kostenpflichtige Vorstellungen | 102 |
| Anzahl kostenlose Vorstellungen (ohne Ticket) | 86 |
| Anzahl Veranstaltungstage Installationen | 28 |
| **Anzahl Vorstellungen total** | **188** |
| Anzahl Begleitveranstaltungen / Bildung & Vermittlung | 49 |

## Personal

Die aktuelle Besetzung der Co-Leitung des Zürcher Theater Spektakels besteht seit Oktober 2020: Veit Kälin (technische Leitung, seit 2015), Matthias von Hartz (künstlerische Leitung, seit 2018) und Sarah Wendle (kaufmännische Leitung, seit 2020). Das ganzjährige Team besteht aktuell aus: Assistenz künstlerische Leitung und Mitarbeit Programm (80%), Assistenz kaufmännische Leitung (80%), Assistenz technische Leitung (40%), Technische Produktionsleitung (65%), Leitung Kommunikation (50%), Mitarbeit Marketing (20%), Mitarbeit Audience Development (20%), Social Media und digitale Medien (50%), Leitung Betrieb Landiwiese (30%), Leitung Werkstatt (auf Stundenbasis), Mitarbeit Programm (auf Mandatsbasis), Co-Leitung und Programm Zentralbühnen (auf Stundenbasis).

Im Festivalzeitraum August/September 2025 beschäftigte das Zürcher Theater Spektakel insgesamt 170 Mitarbeiter*innen in den Bereichen Organisation, Technik, Auf-/Abbau und Programm.

## Infrastruktur

Im Berichtsjahr gab es keine Erneuerung an der bestehenden (temporären) Infrastruktur des Festivals. Es wurden 4 temporäre Bühnen auf der Landiwiese errichtet (Nord, Süd, Zentral, Seebühne), die Werfthalle sowie drei Bühnen in der Roten Fabrik bespielt (Fabriktheater, Clubraum, Backstein).

## Marketing & Kommunikation

Das Zürcher Theater Spektakel kommuniziert über verschiedene Kanäle und Medien mit jeweils unterschiedlichem Fokus auf die Zielgruppe. Zu den wichtigsten Instrumenten und Kanälen zählen Plakatkampagne (Print und Digital), Programmzeitung (Distribution via Medienpartner Tages-Anzeiger), Website, Newsletter, Social Media. Ein Bereich, der zunehmend ausgebaut wird, ist die Aussenraumkommunikation auf dem Festivalgelände, genauer gesagt die Programmkommunikation an all jene Besucher*innen, die wegen der Atmosphäre am Festival sind und bislang (noch) keine Tickets für Vorstellungen kaufen. Die

Kommunikation in spezifische (kleinere) Zielgruppen hinein befindet sich im Aufbau und variiert jährlich je nach Programm.

## Partnerschaften

Drei Hauptpartner unterstützen das Festival jährlich mit substanziellen finanziellen Beiträgen: Zürcher Kantonalbank, Swiss Re und Kanton Zürich Fachstelle Kultur. Hinzu kommt der Tages-Anzeiger als Medienpartner. Darüber hinaus leisten zahlreiche Stiftungen programmbezogene Beiträge an das Festival. Der Gönner*innenverein für das Zürcher Theater Spektakel unterstützt das Festival mit Jahresbeiträgen; zudem speist sich aus diesem Personenkreis eine sehr treue Zahl von Besucher*innen, die dem Festival teils über sehr lange Zeit verbunden sind. Auf Programmebene steht das Zürcher Theater Spektakel im regelmässigen Austausch mit anderen europäischen Sommerfestivals. Partnerschaften in Form von Austausch und Netzwerktreffen bestehen u.a. mit Kultur Inklusiv, Reso (Tanznetzwerk Schweiz), Zürcher Hochschule der Künste, SVTB (Schweizer Verband technischer Bühnen- und Veranstaltungsberufe), Premio (Nachwuchspreis Darstellende Künste), m2act.

## Jahresrechnung

| **AUFWAND brutto** | **in CHF** |
|---|---|
| **TOTAL AUFWÄNDE** | **6‘058‘663** |
| | |
| **ERTRAG brutto** | **in CHF** |
| **TOTAL ETRÄGE** | **2'657‘433** |